

Projektbegleitung: Stefanie Riboni
Künstlerische Gestaltung: Yoana Tuzharova
Geschwister-Scholl-Realschule Münster

FOTOAUSSTELLUNG: ALTE HEIMAT - NEUE HEIMAT

Münsteraner Wochen gegen Rassismus

11. – 24. März 2019

FOTOAUSSTELLUNG: ALTE HEIMAT - NEUE HEIMAT

Münsteraner Wochen gegen Rassismus

11. – 24. März 2019

Das Fotoprojekt „Alte Heimat – neue Heimat“ präsentiert Bilder von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern des Schulzentrums Kinderhaus, die der Frage nach ihrer alten und ihrer aktuellen Heimat nachgegangen sind. Mit ihren Handys sind sie durch ihre neue Heimat gestreift und zeigen uns nun ihren ganz eigenen Blick darauf. Sei es mit Bildern aus der "alten" und/ oder von der "neuen" Heimat - sei es aus ihrem Wohnort, ihrer Stadt, ihrem Dorf, ihrem Wald, ihrer Straße und mit ihren „Leuten“.

Orientiert haben sich die Fotografinnen und Fotografen an den folgenden Fragen:

Wie siehst du Deutschland? Wovon träumst du? Was ärgert dich? Wie erlebst du deinen Alltag in Deutschland?

Wie anders hast du in deiner alten Heimat gelebt? Wie stellst du dir deine Zukunft vor?

Entstanden sind Fotos, die immer auch im Kontext ihrer alten Heimat zu betrachten sind. Schülerinnen fotografieren ihren neuen Schulweg, der sich nicht nur in der Vegetation oder im Stadtbild unterscheidet. Anders als zuvor fährt die eine nun, ganz ihrer neuen Heimat verpflichtet, mit dem Fahrrad zur Schule. Ein weiterer Schüler hält in seinem Foto das neue Freizeitverhalten seiner Familie fest: Fahrradtouren durch die westfälische Natur. Eine andere Schülerin machte Urlaub an der Nordsee und zieht Parallelen zu ihrer Heimat Pakistan. Ebenso aus Pakistan kommt ein Schüler, der die Lernsituation seiner Heimat mit der an seiner neuen Schule vergleicht. Auf einem weiteren Foto ist ein Regenbogen zu sehen. Dieser harmlos anmutende Anblick weckt bei der Fotografin eher traurige Erinnerungen an die alte Heimat. Ein anderes Projekt zeigt den Versuch, Teile des früheren Lebens mit in die neue Heimat zu überführen: traditionelle Feste werden gefeiert, wenngleich in veränderter Form, und Hobbys weiterhin ausgelebt. Einen eigenen Blick auf die neue Heimatstadt bezeugen auch die Bilder von Münsteraner Sehenswürdigkeiten, die eine gewisse Faszination für das Neue zum Ausdruck bringen. Das Ergebnis zeigt auf anschauliche Weise, dass Heimat kein feststehender Begriff ist. Er wird ganz individuell interpretiert: als ein ganz bestimmter Ort, als das Zusammensein mit geliebten Menschen, als ein Gefühl, eine Erinnerung...



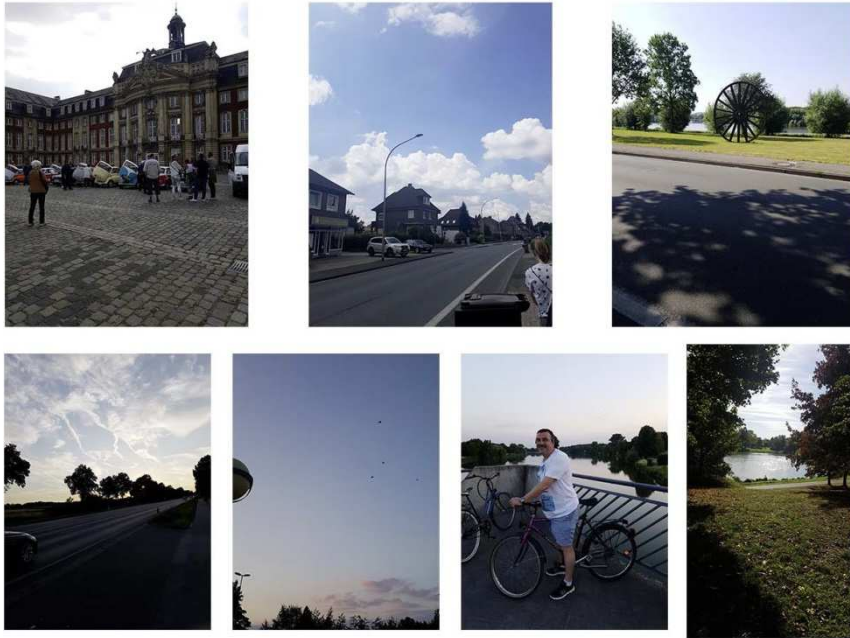
YARA SULEIMAN

Mein Name ist Yara. Ich bin 14 Jahre und komme aus Syrien.

Deutschland gefällt mir gut. Hier darf ich endlich wieder zur Schule gehen. Als ich in der Türkei lebte, nachdem ich mit meiner Familie aus Syrien geflüchtet war, durfte und konnte ich nicht zur Schule gehen.

Ich lebe jetzt in Münster. Das ist eine schöne und ruhige Stadt.

Auf meinem Foto ist ein Regenbogen in einer schönen Landschaft zu sehen. Das Bild strahlt für mich Ruhe aus. Aber als ich das letzte Mal einen Regenbogen gesehen habe, das war in Syrien, war da eine Mutter, die geweint hat, weil genau an jenem Tag ihre Kinder durch Bomben gestorben waren.



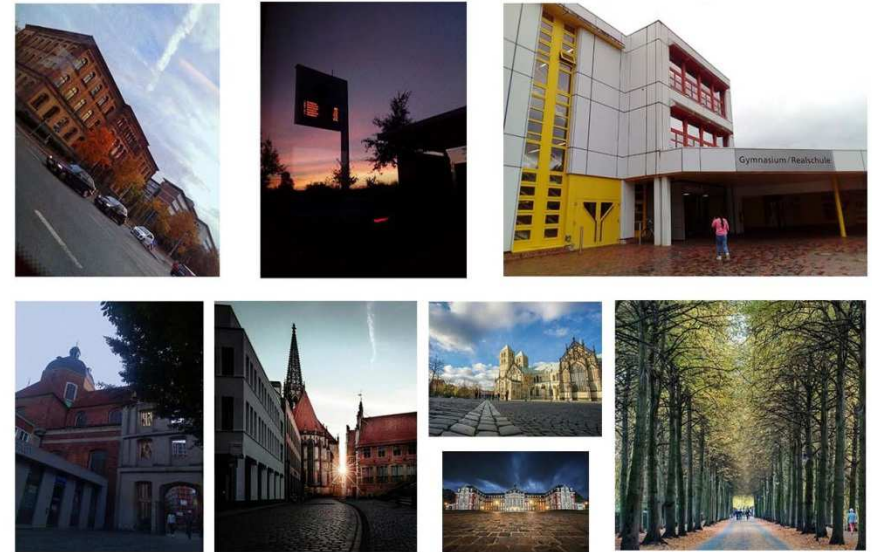
WALIF ABU BAKR SHERBAJI

Mein Name ist Walif. Ich komme aus Syrien und lebe seit 7 Monaten in Deutschland. Ich bin fast 15 Jahre alt.

Meine Fotos zeigen viel Natur, weil ich die Natur liebe. Ich fotografiere sie, damit ich die Schönheit der Natur in Bildern zeigen kann. Worte können nicht ausreichend genug erklären, was man schön findet, aber Bilder können das. Bilder sind für immer da.

In Münster mache ich mit meiner Familie oft Radtouren, etwas, was ich in meiner Heimat nie machte. Das ist neu für mich und ich mag es sehr. Es ist ein schönes Gefühl in der Natur Rad zu fahren. Wir fahren oft zum Aasee. Er gefällt mir. So einen großen See kenne ich aus meiner Heimatstadt nicht.

Ich hoffe, dass der Betrachter den Anblick meiner Bilder genießt und man sich dazu äußert.



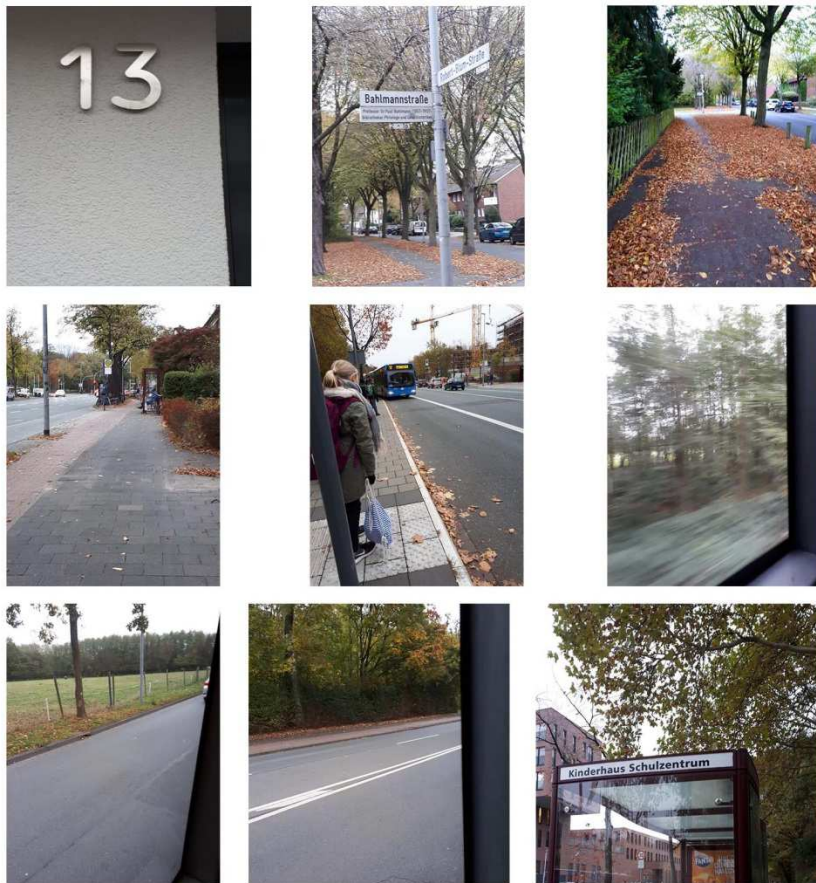
FAJA BUTT und PRAGYA THAPAT

Unsere Heimat Münster

Wir sind Fajar Butt und Pragya Thapa. Wir kommen aus Pakistan und aus Nepal.

Münster hat eine große Bedeutung in unserem Leben. Dies ist der Ort, an dem wir nach dem Umzug aus unserem Heimatland leben mussten. Es war etwas schwierig am Anfang, aber nach einiger Zeit begannen wir, es zu mögen. Die Leute hier sind sehr nett und freundlich. Die Art, wie die Architektur zur Zeit der Sonnenuntergänge glänzt, zeichnet die Schönheit der Bilder aus, wie die Natur und das Grün in die Stadt fallen. Das Chaos und die Hektik auf der Straße haben wir angefangen zu mögen. Alles ist so schön atemberaubend. Die Bilder zeigen, wie wir die Stadt persönlich finden. Wir haben versucht, die Schönheit dieser Orte perfekt einzufangen, wie sie im Sonnenlicht scheinen und wie sie im Mondlicht schimmern und wie es insgesamt schön und perfekt ist.

Die große Schwierigkeit für uns war die Schule. Es war wirklich hart am Anfang, alles in einer neuen Sprache zu lernen, aber mit der Zeit wurde es einfacher. Die Bilder zeigen „unseren Weg zur Schule“ Wir mögen es nun, in Münster zu leben. Es ist jetzt unsere neue Heimat!



ANA BARAZANDAPHEY

Ich bin Ana und 15 Jahre alt. Ich komme aus dem Iran und bin seit 7 Monaten in Deutschland.

Was für mich hier in Deutschland am schwersten ist, ist, dass ich keine Freundinnen habe. Im Iran habe ich so viele Freundinnen. Das macht mich traurig. Das zweite ist, dass es in Deutschland sehr kalt ist. Im Iran brachte mich meistens meine Mutter, manchmal mein Vater mit dem Auto zur Schule. Jetzt fahre ich mit dem Bus. Zehn Minuten gehe ich zu Fuß bis zur Bushaltestelle. Die Fahrt dauert dann noch 45 Minuten. Das ist viel Zeit. Schlimm ist es für mich, wenn es kalt ist. Auf den Fotos ist mein Schulweg zu sehen. Aber ich muss sagen, dass ich froh bin in Deutschland zu sein. Hier fühle ich mich frei und sicher. Nach der Schule möchte ich studieren und Anwältin werden.



NOUR and MOHAMMED OTHMAN

Wir sind Zwillinge und kommen aus Syrien. Wir sind 16 Jahre alt.

Auf den Fotos sind vor allem unsere Familie und unser altes Leben in Syrien zu sehen, aber wir zeigen auch, wie wir nun in Deutschland leben.

In Syrien lebten wir in einem großen Haus und unsere Eltern hatten neben ihrem Hauptberuf – sie waren Lehrer und Lehrerin - einen kleinen Laden. Leider sind die Gebäude alle bei einer Explosion zerstört worden.

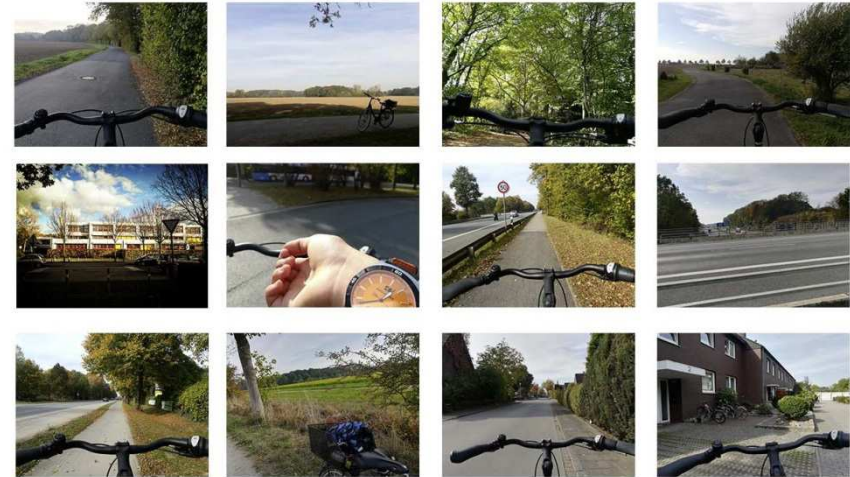
Wir haben diese Fotos gewählt, weil sie uns sehr wichtig sind. Es sind Erinnerungen an unser altes Leben.

Auf einigen Fotos ist ein typisch kurdisches Fest zu sehen. Wir feierten es regelmäßig in Syrien. Aber dort haben wir es anders gefeiert, denn wir waren immer sehr viele Personen. Die ganze Familie und die ganzen Verwandten kamen zusammen. Dann gingen wir gemeinsam in den Wald, wo wir grillten, tanzten und sangen. Auch ein Feuer wurde angezündet. Wir tanzten immer sehr viel.

Hier in Deutschland fehlen die vielen Verwandten. Aber meine Familie trifft sich trotzdem und wir grillen und manchmal tanzen wir gemeinsam.

In Syrien hat Mohammed bereits Fußball gespielt. Das macht er hier in Deutschland auch. Er geht in einen Verein. Der Fußball ist ihm sehr wichtig.

Für uns Kinder ist Deutschland besser als unsere Heimat, weil wir hier in Frieden leben können. Uns fällt es weniger schwer, aber für manch ältere Leute ist es doch sehr schwer, weil sie Syrien anders erlebt haben, sie kennen das Land noch gut, wie es vor dem Krieg war.



SULTAN ZIA KLAIR

Ich heiße Sultan und komme aus Pakistan. Ich bin seit einem Jahr in Deutschland. Ich habe diese Fotos gewählt, weil mich die Fotos an meine Heimat erinnern.

Auf dem ersten Bild sieht man die gelben Blätter auf der Straße. Es ist Herbst und der ist hier in Deutschland genauso schön wie in Pakistan. Auf dem zweiten Bild sieht man die städtische Schule in meinem Dorf in Pakistan. Aber es ist diese Schule, die ich besucht habe. Die Schüler und Lehrer sitzen alle im Schulhof.

Auf dem dritten Bild sieht man einen Schulhof. Der Schulhof gehört zum Geschwister-Scholl-Gymnasium, das ich jetzt besuche. Das liegt in Münster.

SUPRAWEE SAMRITTIKUL

Mein Name ist Suprawee Samrittikul. Ich komme aus Thailand, bin 14 Jahre alt und lebe in Deutschland seit einem Jahr.

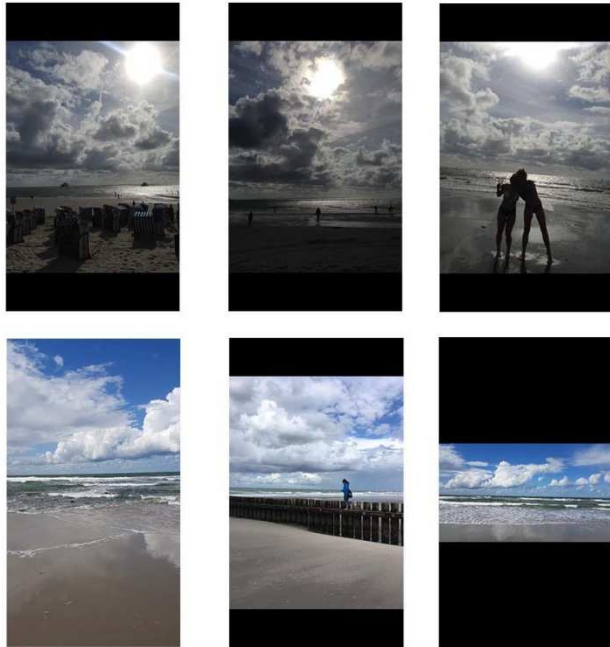
Jeden Tag fahre ich mit dem Fahrrad zur Schule - nicht im Winter! Auf dem Schulweg sehe ich immer sehr viel: Straßen, Autos, Vögel, Bäume, andere Fahrradfahrer und noch mehr. Ich mag das alles sehr gern, weil ich aus Thailand komme. Dort bin ich immer mit dem Auto zur Schule gefahren worden. Ich fahre gern durch die Natur. Morgens gibt es sogar manchmal noch Nebel.

Das Radfahren ist gut für mich, es ist mein Sport. Manchmal mache ich auf meinem langen Weg eine Pause. Dann sitze ich auf einer Bank. Dabei bin ich auch schon ins Gespräch mit andern Radfahrern oder Spaziergängern gekommen.

Es ist hier aber oft sehr kalt. Beim Fahren ist die Kälte im Gesicht sehr unangenehm.

Auf dem Schulweg fahre ich an vielen Bushaltestellen vorbei. Wenn ich faul bin, kann ich mit dem Bus fahren. Aber das mache ich nicht so oft.

Am Dienstag habe ich nur bis 12.30 Uhr Unterricht. Dann kann ich früh wieder nach Hause fahren.



MANHOOR SCHAHAH

Ich heiße Mahnoor Schah und bin 18 Jahre alt. Vor zwei Jahren bin ich aus Pakistan nach Deutschland gekommen. Meine Fotos zeigen Norderney, wo ich in den Sommerferien war. Da bin ich zwei Wochen lang geblieben und habe viel gesehen, viel gefühlt und viel genossen. Außerdem hat es mich an etwas erinnert, nämlich an mein Heimatland Pakistan. Es gibt eine Stadt in Pakistan, die Karachi heißt. Manchmal hatte ich das Gefühl, tatsächlich in Karachi zu sein. Das war ein schönes Gefühl, das mir gezeigt hat, dass ich mein Heimatland nicht mehr vermissen muss, da ich mich in Deutschland so wohl wie in meiner Heimat fühlen kann.



DARA SULAIMAN

Ich heiße Dara Sulaiman, ich komme aus Syrien und wohne in Münster. Ich habe zwei Fotos für den Eyeland Wettbewerb gemacht, die ich kurz beschreiben möchte. Im Hintergrund des ersten Fotos sehen wir viele Zigarettenkippen und Bäume. Auf den ersten Blick sehen die Bäume aus wie ein Berg. Die Sonne versteckt sich hinter Wolken. Das Wasser leuchtet, weil es das Sonnenlicht reflektiert. Auf dem zweiten Bild sieht man Autos, Bäume und heruntergefallene Blätter. Das zeigt uns, dass die Jahreszeit der Herbst ist.